

Exposé zur 60 Jahrfeier des Theaters der Jungen Welt

I. Vorwort

Am 7. November 2006 feiert das Theater der Jungen Welt sein 60 jähriges Bestehen. Im Rahmen dieser Jubiläumsfeier plant das Theater, auf Initiative von Herrn Zielinski eine Ausstellung, die sich mit der Geschichte des Theaters befasst.

II. Inhalt der Ausstellung

Inhaltlich wird sich die Ausstellung mit dem Theater der Jungen Welt im Kontext der Geschichte der DDR beschäftigen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Kerngedanken, inwiefern die Politik, im Besonderen die Kulturpolitik, die Ideologie und das damit verbundene Idealbild des sozialistischen Menschen die Arbeit des Theaters beeinflusst hat. Diese Thematik wird in der Ausstellung aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und in einzelnen Ausstellungseinheiten konkretisiert und vermittelt.

III. Gliederung der Ausstellung

Die Ausstellung wird in fünf große Ausstellungseinheiten gegliedert, in denen die jeweiligen Schwerpunkte konkretisiert werden. Des Weiteren werden einzelne Ausstellungseinheiten in kleine Bereiche unterteilt. Diese Unterteilung trägt zu einer übersichtlichen Behandlung der einzelnen Themen bei. Die Gliederung ist Ergebnis erster Rechercharbeit. Mit fortsetzender Arbeit wird sich zeigen, welche Ausstellungsbereiche letztendlich durch die Auswahl geeigneter Objekte realisierbar sind. Zudem steht derzeit noch kein Ausstellungsraum zur Verfügung. Die folgende Reihenfolge der Ausstellungseinheiten ist nicht verbindlich.

1. Gründung des Theaters der Jungen Welt

Diese Ausstellungseinheit widmet sich konkret der Gründungsphase des Theaters der Jungen Welt. Es wird dargestellt, aus welcher Intension heraus das Theater gegründet wurde und in was für einem engen Zusammenhang die Gründung mit dem politikgeschichtlichen Kontext steht. Diese Einheit bietet einen relevanten Einstieg in die Ausstellung. Denn gerade die Entstehungsgeschichte des Theaters der Jungen Welt im politischen Kontext ist bedeutend für seine weitere Entwicklung in der DDR.

2. „Arbeitsethos“ in der DDR

Im Mittelpunkt des sozialistischen Lebens und Arbeitens in der DDR stand das Kollektivdenken. Gemeinsam für eine Sache zu „kämpfen“ und zu arbeiten sollte Lebensinhalt des „sozialistischen Menschen“ sein. Diese Ausstellungseinheit wird sich in zwei Bereichen damit auseinandersetzen, wie sich dieses Kollektivdenken auf die Theaterarbeit ausgewirkt hat.

2.1 Motivation der Theatermitarbeiter

Auszeichnungen in Form von Orden und Ehrentiteln, teilweise verbunden mit Geldprämien, wurden in der DDR in hohem Maße verliehen. Sie galten der Motivation zu besserer Leistung, zum Ansporn die erteilten Aufgaben maximal zu erfüllen. Wie die Betriebe und deren Arbeiter erhielten auch die Theater und deren Mitarbeiter Auszeichnungen. Gerade die Bildungs- und Erziehungsaufgabe der Kinder- und Jugendtheater, die darin bestand, dieser Generation die „richtige“ Weltanschauung zu vermitteln und deren Erziehung ganz im Sinne des Sozialismus beizutragen, gab Anlass für zahlreiche Auszeichnungen. Daher soll in der Ausstellung auch auf diese Thematik eingegangen werden. Dieser Ausstellungsbereich wird sich der Motivation der einzelnen Mitarbeiter des Theaters der Jungen Welt widmen.

2.2 soziale Kontrolle

Auf der einen Seite fanden zahlreiche Auszeichnungen zur Motivation und zur Förderung des Kollektivgefühls statt. Auf der anderen Seite unterlag die Arbeit des Einzelnen aber auch der Kontrolle durch die Gemeinschaft. In den Betrieben hat sich diese Kontrolle durch positive und negative Eintragungen in sog. Brigadebüchern widergespiegelt. Inwieweit die soziale Kontrolle im Theater der Jungen Welt Einstieg gefunden hat, wird in diesem Ausstellungsbereich thematisiert. Dazu bedarf es vorab der intensiven Recherche.

3. gesellschaftlicher Bildungsauftrag

Herrschende Ideologie in der DDR war der Marxismus/Leninismus. Das erklärte parteipolitische Ziel der SED war die Entwicklung, die Schaffung eines neuen „sozialistischen Menschen“. In diesem Kontext spielten Bildung, Erziehung und Kultur eine besondere Rolle und standen in enger Beziehung. Den Kinder- und Jugendtheatern oblag daher der gesellschaftliche Auftrag, die Bildung dieser Generation neben Schule und Pionierorganisation zu unterstützen. Inwieweit sich das auf die Arbeit des Theaters der Jungen Welt ausgeprägt hat, wird Inhalt dieser Ausstellungseinheit sein. Sie gliedert sich in drei Bereiche.

3.1 Theaterstücke im Kontext des Bildungsauftrags

Die Kultur spielte vorrangig eine Bewusstseinsbildende Rolle bei der Realisierung der politischen und gesellschaftlichen Aufgaben. Um die „richtige“ Weltanschauung vermitteln zu können, wurden im Besonderen Stücke gewählt, die diese Bildungsaufgabe im Sinne des Sozialismus unterstützten. Gerade in der Anfangsphase der DDR wurde vorwiegend auf Stücke von sowjetischen Schriftstellern und Schriftstellern aus anderen sozialistischen Ländern zurückgegriffen. Speziell bei den Kinder- und Jugendtheatern in der DDR war die Nachfrage nach geeigneten Werken von Schriftstellern aus der DDR groß. Thema dieses Ausstellungsbereiches wird

daher sein, inwieweit der sozialistische Bildungsauftrag den Inhalt der Stücke beeinflusst hat.

3.2 Motivationen der Besucher

Um die Menschen im Sinne des Sozialismus zu erziehen und zu bilden, war es der SED ein besonderes Anliegen, dass jeder die Möglichkeit zur kulturellen Bildung hat und diese auch wahrnimmt. Dem versuchte man durch das Anrechtssystem beizusteuern. In diesem Ausstellungsbereich wird diesbezüglich gezeigt, mit welchen Maßnahmen die Besucher zum Besuch des Theaters der Jungen Welt motiviert werden sollten.

3.3 Zusammenarbeit mit Pionierorganisationen

Der sozialistische Bildungsauftrag erforderte letztendlich auch, dass die Beziehung zwischen den Theatern und den Kindern und Jugendlichen weit über die eigentlichen Aufgaben eines Theaters, dem Erlebnis, hinaus gestaltet wird. So standen die Theater über die Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, die Freie Deutsche Jugend (FDJ), und die Kollektive in Schulen und Betrieben in enger Kooperation und Kontakt mit dem jungen Publikum. Diese Kooperation äußerte sich zum Beispiel in der Betreuung von Pioniertheatern und Laienspielgruppen an Schulen oder auch in dem Abschließen von Patenschaften mit Schulen. Schriftliche Quellen belegen, dass auch das Theater der Jungen Welt, Laiengruppen in der Pionierorganisation unterstützt und beraten hat.

4. Internationale und Deutsch-deutsche Beziehungen

Hier wird auf die unterschiedliche Behandlung der Beziehungen zum „sozialistischen Ausland“ einerseits und der Beziehungen zum „kapitalistischen Ausland“ andererseits, beeinflusst durch politische Verbundenheit und Gegensatz, eingegangen. Welche Auswirkungen das auf die Arbeit des Theaters der Jungen Welt hatte, soll Gegenstand dieser

Ausstellungseinheit sein. Aus diesem Grund wird diese Einheit in zwei Bereiche gegliedert.

4.1 Gastspiele in der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern

Dieser Ausstellungsbereich widmet sich der Thematik: Freundschaft mit dem „sozialistischen Ausland“. Gastspiele in der ehemaligen Sowjetunion und in anderen sozialistischen Ländern wurden besonders gefördert. Die politischen Freundschaften sollten durch Verbindungen zwischen ökonomischen, wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen geprägt und gefestigt werden. Enge freundschaftliche Beziehungen zwischen den Theatern wurden geknüpft. In diesem Zusammenhang fanden zahlreiche Gastspiele im Rahmen des „sozialistischen Internationalismus“ statt.

4.2 Gastspiele in der BRD

Im Gegensatz zur Pflege der Beziehungen zum „sozialistischen Ausland“ steht die Pflege der Kontakte zu Theatern in der Bundesrepublik Deutschland. Es wurden zwar Gastspiele in verschiedenen Städten der BRD durchgeführt, diese fanden aber in weitaus geringerem Maße statt. Unter welchen Bedingungen Gastspiele unternommen wurden und welchen Zweck diese Beziehungen verfolgen sollten, wird Gegenstand dieses Ausstellungsbereiches sein.

5. Ausblick

Inhaltlich wird sich diese Ausstellungseinheit mit dem Theater der Jungen Welt im Kontext des politischen Umbruchs (d. h. dem „Mauerfall“, dem Ende des „SED-Regimes“ und der Einheit Deutschlands) befassen. Somit bildet diese Einheit den Abschluss und rundet die Ausstellung in angemessener Weise ab.

IV. Ziel und Zielgruppen

Ziel der Ausstellung ist es, die Besucher über die Geschichte des Theaters der Jungen Welt zu informieren. Dabei soll keine Chronologie wiedergegeben werden. Vielmehr geht es darum, das Theater und seine Arbeit im gesamtgeschichtlichen Kontext, konkret der DDR-Geschichte zu sehen.

Den Besuchern soll die Möglichkeit geboten werden, sich mit der jüngsten Geschichte zu beschäftigen, auf sie zurückzublicken und diese zu verstehen. Es soll aufgezeigt werden, welchen Einfluss die Politik der DDR, deren Menschenbild und Anforderungen an die Gestaltung des kulturellen Lebens auf die Arbeit des Theaters der Jungen Welt hatte.

Dabei wird nicht eine bestimmte Zielgruppe anvisiert. Nicht nur Kinder und Jugendliche sollen hier einen Einblick in die Geschichte erhalten. Viele Leipziger verbinden Kindheitserinnerungen mit dem Theater der Jungen Welt. Mit der Ausstellung können diese Erinnerungen hervorgerufen und zugleich die Verbundenheit zum Theater gefestigt werden. Zugleich soll die Ausstellung jeden zur Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart und zum Besuch des Theaters der Jungen Welt anregen.

V. Objekte / Objektgruppen

Derzeit wird noch nach geeigneten authentischen Objekten recherchiert, mit denen die Besucher in einen „Dialog“ treten können und somit einen vertiefenden Einblick in die Zusammenhänge erhalten. Diesbezüglich wird unter anderem nach Fotografien, Auszeichnungen (Orden, Urkunden u. ä.), Filmmaterial, Hörspielen, Plakaten, Requisiten, Bühnenbildmodellen, Kostümen, Kostümzeichnungen, Programmen zu einzelnen Stücken, Kritiken, Geld, Reisepässen, Transparenten, schriftlichen Dokumenten und Tonaufnahmen geforscht.

Des Weiteren sind Interviews mit Schauspielern und Mitarbeitern, die zu dieser Zeit am Theater der Jungen Welt mitgewirkt haben für die weitere Recherchearbeit von großer Bedeutung. Den damit fixierten persönlichen Erlebnissen gilt besondere Beachtung. Sie sollen in die jeweiligen Themenbereiche integriert werden. So werden neben der narrativen Fülle der Ausstellung zusätzliche emotionalisierende Dimensionen geschaffen, die eine Steigerung des Aufnahmevermögens und die Identifikation der Besucher ermöglichen. Bei der Integration persönlicher Erlebnisse in die Ausstellung muss allerdings bedacht werden, dass persönliche und vertrauliche Daten ohne Genehmigung der Person nicht veröffentlicht werden dürfen. Darüber hinaus bietet es sich in diesem Zusammenhang besonders an, eine Gesprächsrunde mit ehemaligen Kollegen des Theaters der Jungen Welt im Café Lindex, zum Beispiel im Rahmen des „blauen Donnerstags“, zu gestalten. Interessierte können auf diese Weise mit Zeitzeugen in persönlichen Kontakt treten.

VI. technische Hilfsmittel

Für die Realisierung der Ausstellungskonzeption werden verschiedene technische Hilfsmittel benötigt. Genaue Angaben zur Menge können zur Zeit noch nicht gemacht werden. Voraussichtlich werden für die Umsetzung der Ausstellung Vitrinen, Podeste, Wechselrahmen, Stellwände, Beleuchtungssysteme, Sitzgelegenheiten und akustische Hilfsmittel benötigt.

VII. Kooperationspartner

Für die wissenschaftliche Aufarbeitung des historischen Hintergrundes (das Theater der Jungen Welt und den politikgeschichtlichen Kontext betreffend) werden versucht, die Städtischen Museen (Stadtgeschichtliches Museum, Schulmuseum), das Zeitgeschichtliche Forum Leipzig und das Stadtarchiv Leipzig als Kooperationspartner zu gewinnen. Daneben ist die Recherche in der Deutschen Bücherei in Leipzig und eventuell auch im Zentrum für Jugendtheater in Berlin

erforderlich. Darüber hinaus wird eine enge Kooperation mit Privatpersonen, die einen persönlichen Bezug zum Theater in der Zeit der DDR haben (zum Beispiel ehemalige Schauspieler und Mitarbeiter des Theaters) angestrebt. Zusätzlich ist die Zusammenarbeit mit Privatpersonen, Museen, dem Zentrum für Jugendtheater in Berlin und dem Schauspielhaus für die Objektrecherche und die Beschaffung authentischer Objekte relevant. Im speziellen das Filmmaterial betreffend, wird sich im Laufe der Recherchearbeit zeigen, inwieweit es erforderlich ist, mit dem Deutschen Rundfunkarchiv (DRA) in Babelsberg Kontakt aufzunehmen. Für die Beschaffung geeigneter technischer Hilfsmittel wird eine enge Kooperation mit den genannten städtischen Museen und Frau Schwarm vom Hochbauamt angestrebt.

VIII. Zeitplan

Auf einen genauen, verbindlichen Zeitplan kann sich nach aktuellem Stand noch nicht festgelegt werden. Auf jeden Fall werden die anfallenden Arbeiten, wie die wissenschaftliche Aufarbeitung, die Quellenrecherche, die Objektrecherche, der Kontaktaufbau zu Kooperationspartnern und das Durchführen der Interviews einige Zeit in Anspruch nehmen. So ist mit einer ungefähren Zeitspanne von März bis Mai/Juni für diese Arbeit zu rechnen. Parallel dazu und bis eventuell in den September hinein, ist es notwendig, sich mit den Tätigkeiten: Beschaffung authentischer Objekte, Ausarbeitung eines detaillierten Ausstellungs- und Gestaltungskonzeptes, Beschaffung technischer Hilfsmittel und Verfassen von Ausstellungstexten zu befassen. Der Termin für den Ausstellungsaufbau ist abhängig vom Zeitpunkt der Ausstellungseröffnung. Ist die Ausstellung bereits für Oktober, zu den Werkstatttagen, geplant, muss der Aufbau bereits in der zweiten Hälfte des Monats September durchgeführt werden. Ist die Eröffnung erst zum 7. November geplant, kann der Aufbau der Ausstellung im Oktober erfolgen. Aus diesem Grund sollte schon in naher Zukunft über den Zeitraum, in dem die Ausstellung stattfinden soll, entschieden werden. An dieser Stelle sei auch angemerkt, dass ein geeigneter Raum schnellstmöglich gefunden werden muss, um den Umfang der Ausstellung planen zu können.

IX. Literatur

Derzeit dienen die aufgelisteten Publikationen zur Recherche des geschichtlichen Kontextes und der Thematik Kinder- und Jugendtheater. Nach weiterer relevanter Literatur wird recherchiert.

1. Baur, Elke: Theater für Kinder. 1970; 148 S.
2. Behr, Michael: Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland. 1985; 188 S.
3. Deutsche Geschichte. Teilung und Wiedervereinigung 1945 bis heute; hrsg. v. Heinrich Pleticha. Bd. 12; 1993; 352 S.
4. Einsichten – Diktatur und Widerstand in der DDR; hrsg. v. der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Zeitgeschichtliches Forum Leipzig. 2001; 232 S.
5. Hoffmann, Christel: Theater für junge Zuschauer. Sowjetische Erfahrungen – Sozialistische deutsche Traditionen – Geschichte in der DDR. 1976; 252 S.
6. Informationen zur politischen Bildung. Geschichte der DDR; hrsg. v. Bundeszentrale für politische Bildung (BpB). Heft 231; 2. Quartal 1991; 64 S.
7. Informationen zur politischen Bildung. Die Teilung Deutschlands 1945-1955; hrsg. v. Bundeszentrale für politische Bildung (BpB). Heft 232; 3. Quartal 1991; 40 S.
8. Informationen zur politischen Bildung. Deutschland in den fünfziger Jahren; hrsg. v. Bundeszentrale für politische Bildung (BpB). Heft 256; 3. Quartal 1997; 58 S.
9. Informationen zur politischen Bildung. Deutschland 1945-1949. Besatzungszeit und Staatengründung; hrsg. v. Bundeszentrale für politische Bildung (BpB). Heft 259; 2. Quartal 1998; 50 S.
10. Kinder- und Jugendtheater in der DDR; hrsg. v. Wolfgang Schneider. 1990; 110 S.

Festschriften:

1. Festtage sozialistischen Theaters anlässlich des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution 6.-20. November 1977; hrsg. v. Städtische Theater Leipzig. 1977
2. Leipziger Theater. Gestern – Heute – Morgen; hrsg. v. Generalintendanz der Städtischen Theater Leipzig.
3. Tage der sowjetischen Theaterkunst in der DDR; hrsg. v. Rat des Bezirkes Leipzig. 1972
4. Theater für junge Zuschauer in der Deutschen Demokratischen Republik 1969-1974; hrsg. v. Büro für Internationale Fragen des Kinder- und Jugendtheaters in der DDR / Theater der Freundschaft. 1974
5. Theater für Kinder und Jugendliche in der Deutschen Demokratischen Republik; hrsg. v. Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendtheater der Deutschen Demokratischen Republik. 1965
6. 20 Jahre Deutsche Demokratische Republik – 20 Jahre Theater für Kinder und Jugendliche. Rückschau Umschau Vorschau; hrsg. v. Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendtheater der Deutschen Demokratischen Republik. 1969

Katalog:

1. Kinder- und Jugendtheater der Deutschen Demokratischen Republik; hrsg. v. Büro für Internationale Fragen des Kinder- und Jugendtheaters in der DDR

